

Hilfstransport

Greiz-Brest e.V.



Gesellschaft für Umwelt-
und Strahlenschutz e.V.

Tel.: (01 80) 58 60-51 87 Fax: 51 98

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, mehrmals jährlich einen Hilfskonvoi nach Weißrussland zu organisieren und durchzuführen. Für unser Engagement in der Region Brest besteht auch nach über Jahrzehnte nach der Tschernobyl-Katastrophe unvermindert Bedarf. Denn die als Folge der Reaktorzerstörung freigesetzte radioaktive Strahlung führte zu einer bisher noch nicht da gewesenen und dauerhaften Belastung von Mensch und Natur.

Ausbaden muss diese schrecklichen Auswirkungen auch Weißrussland, ein Nachbarland der Ukraine.

Den kranken Kindern dieses auf seine nationale Identität stolzen Landes möchten wir mit der Hilfe unseres Vereins zur Seite stehen.

Wesentliche Grundlage unsere Arbeit ist dabei die vielgestaltige Unterstützung von Bürgern der Vogtland-Region, von Kirchen, Vereinen, Firmen, großzügigen Sponsoren, Kindergärten, Schulen und der regionalen Politik und Verwaltung.

Möchten Sie auch zu unseren Unterstützern zählen?
Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Tschernobyl-Hilfsteam
Vogtland-Region

Tschernobyl-Hilfsteam

Vogtlandregion/Sachsen/Thüringen

E-Mail: uj-ht@web.de
Internet: www.hilfstransport-greiz-brest.de

Was wird benötigt

Dank der Sachspenden vieler Bürger und Firmen aus der Vogtland-Region sind die Lager in der Greizer Oswaldstraße 31 und in Beiersdorf fast immer gut gefüllt. Es warten viele praktische Dinge wie Polstermöbel, Schrankwände, Küchen- und Schlafzimmermöbel, Gasherde, Kinderwagen, Babyartikel, Spielsachen, Fahrräder, Verbandmaterial und medizinisch-technische Hilfsmittel auf den Transport nach Weißrussland.

Wir bitten vor allem um persönliche Pakete für Patenfamilien, haltbare Lebensmittel, Kinderkonfektion und natürlich auch finanzielle Mittel, um unsere Hilfstransporte absichern zu können.

Bitte sprechen Sie Ihre Hilfeangebote mit uns ab!



Ganze Berge persönlicher Pakete von deutschen Familien für ihre Paten in Weißrussland und eine breite Palette praktischer Gebrauchsgüter warten in unseren Lagern auf die LKW-Verladung.

Unser Team



Ehrenpräsidentin
Walentina Gruschwitz



1. Vorstand
Ulrich Jetschke



2. Vorstand
Mario Dittrich



Revisor
Karola Wolf

Aber ...

...glücklicherweise erleben wir auch Kinder, die diese bedrohlichen und schmerzhaften Krankheiten überleben und gesund werden. Sie werden erwachsen, heiraten und gründen eine Familie.

Gibt es eine schönere Aufgabe, als diesen leidgeprüften Menschen beim Einrichten ihres eigenen kleinen „Nestes“ zu helfen?



Helfen Sie uns

Bitte helfen Sie uns und spenden auf das Konto des Hilfstransport Greiz-Brest e.V., Gerichtsstraße 5, 07973 Greiz

IBAN: DE89 8304 0000 0773 5780 00

BIC: COBA DE FF XXX

Verwendung: Hilfstransport Brest

In tiefer Dankbarkeit!

Kontakte

• Greiz und Umgebung

Ulrich Jetschke Telefon: (03661) 62 49 34

Handy: (01 79) 9 17 43 20

Frau Gruschwitz Telefon: (03661) 26 50

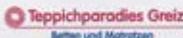
• Fraureuth/Beiersdorf

Familie M. Dittrich Telefon: (03 76 00) 7 45 46

Gudrun Dittrich Telefon: (03 76 00) 31 50

• Leubnitz

Karola Wolf Telefon: (03 74 31) 14 91 49



Mitgefühl und Unterstützung

Unsere Hilfe für Tschernobyl-geschädigte Menschen ist noch lange nicht abgeschlossen. In jedem Jahr erkranken Kinder der sog. „zweiten Generation“, oft sind sie erst ein oder zwei Jahre alt, an verschiedenen Krebsarten, z. B. Hirntumor, Hodenkrebs oder Leukämie. Ihnen und ihren Eltern wollen wir im Kampf gegen diese schrecklichen Krankheiten mit tätiger Hilfe zur Seite stehen.

Von vielen Kindern mussten wir in den letzten Jahren Abschied nehmen. Dann bleiben nur noch ein Besuch am Grab auf dem Kinderfriedhof und ein stilles Gebet.



„Vater und Sohn“
aus: „Bilder einer Katastrophe“, Katalog
zu einer international gezeigten Fotoaus-
stellung von Anatol Kijashchuk



Ordensschwester Vera Pluschtschewa
von der kleinen Kapelle kümmert sich um
die Seelen der kranken Kinder und ihrer
Eltern – vor allem der Mütter, die wäh-
rend der Behandlung ihrer Kinder in der
onkologischen Klinik in Minsk-Porowjanie
dort mit leben.



Benny Dittrich aus Beiersdorf mit Kindern, die in der onkologischen Klinik in Minsk be-
handelt werden



Unsere Hilfskonvois rollen für viele Familien in der Region Brest, auch für die Familie
Kaischtschewitsch mit den kranken Zwillingen Sergei und Dimitrie.